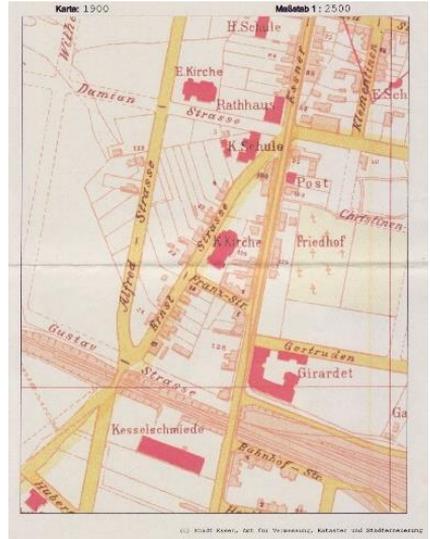


## Die Norbertstraße

Die Rüttenscheider Straße (Rü) war früher ein alter **Handels- und Pilgerweg**, der von Essen, dem Sitz der Fürststäbtissinnen, nach Werden führte, wo neben der alten Abtei auch viel Textilindustrie angesiedelt war. Die Alfredstraße, auf der Alfred Krupp von seiner Villa auf dem Hügel zu seiner Gießerei auf eigenem Reitweg reiten konnte, kam dagegen erst Ende des 19. Jahrhunderts und hatte keinen Vorläufer.

Im Bereich an der heutigen **Kreuzung Martin Straße** zweigte von der Rü ein zweiter **Handelsweg Richtung Kettwig** ab, wo es auch viel Textilindustrie gab. Dieser Abzweig ist daher ein ganz besonderer Ort. Schon im 14. Jahrhundert wurde hier die **Siechenhauskapelle** errichtet, vermutlich auch, weil am Hauptverkehrsweg die Leprakranken besser betteln konnten. Auf dem heutigen Parkplatz Martinstraße stand die erste, **katholische Schule** Rüttenscheids und an Stelle der heutigen Sparkasse Anfang des 20. Jahrhundert das alte **Rathaus**, welches eine nur kurze Selbstständigkeit Rüttenscheids erlebte. Die **Kunsthandwerkerschule** daneben war eine Vorstufe der heutigen Folkwang Hochschule.

*Kath. Schule:*



Das Bügeleisenhaus, dem seine Form den Namen gab, machte den **Abzweig** der Hauptverkehrswege deutlich. Heute sprechen Ältere vom Stüssel-Haus welches hier nach dem Krieg errichtet wurde und ursprünglich ein größeres Möbelgeschäft war.

Was heute als Wehmenkamp und als Fortsetzung Norbertstraße heißt, hieß früher Ernst- und Nikolausstr., die dann 1906 wegen der Eingemeindung Norbertstraße wurde. Wir sind schließlich im „**Jungsviertel**“ westlich der Rü, während das „Mädchenviertel“ östlich der Rü liegt.

*Bügeleisenhaus und -gaststätte mit kath. Schule und Rathaus:*



*oben: Bügeleisenhaus, Stüssel(Möbel)haus:*



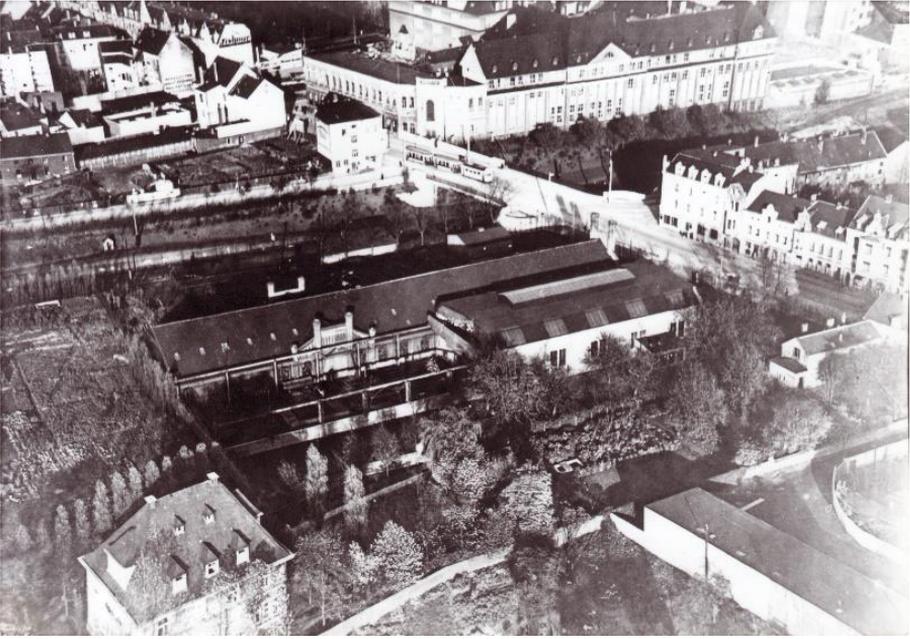


Bilder aus dem Wehmenkamp:



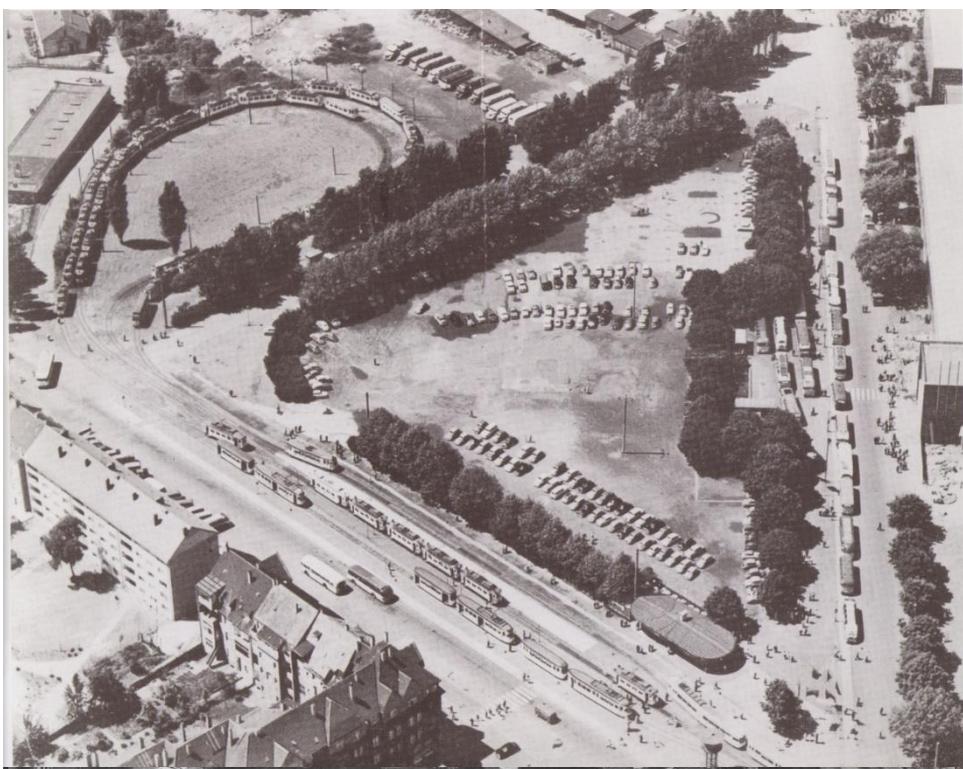


An den Bahngleisen des nahegelegenen Bahnhofes lag die Lersch **Kesselschmiede** (heute das ehem. Ista-Gebäude).



Gegenüber entstand 1913 die Gewerbeschau, aus der die **Messe** wurde, die wiederum als eine ständige Gartenbauausstellung, dem Trend der Zeit folgend, die **Große Ruhrländische Gartenbauausstellung**, auf ihrem Gelände entwickelte. Unser heutiger Grugapark. Sein ursprünglicher Haupteingang lag an der **Lührmannstraße**, ungefähr dort, wo jetzt die Galerie der Messe ist, denn hier verlief die Lührmannstraße, die an einer **großen Bus- und Straßenbahnhaltestelle**, an die sich Ältere noch erinnern, von der Norbertstraße abging. Wo heute die Messehallen die Norbertstraße säumen, war vorher ein Kloster, eine Polizeikaserne und die städtische Gärtnerei.







Von 1926 bis 1930 gab es einen Vergnügungspark namens **Prater** mit Achterbahn, Kinderdorf, Bootsbecken u.v.a.m..



Essen. Der Prater

Haupteingang



ESSEN.

DER PRATER.

Liliputener zierlich und fein  
 Schufen sich eine eigene Welt  
 Da schauen die Großen bewundernd hinein  
 Und jedem der kleine Staat gefällt.



Essen. Der Prater.

Liliput. Die Stadt der Zwerge



Reit Halle im Prater

Lange Zeit gab es in einer Messhallen eine **Eisbahn** mit Restaurant und ebenfalls an der Norbertstraße, neben der Messe ein riesiges bayrisches **Bierzelt-Lokal**.



Alt-Bayern, außen an der Ringelstraßen Ecke.



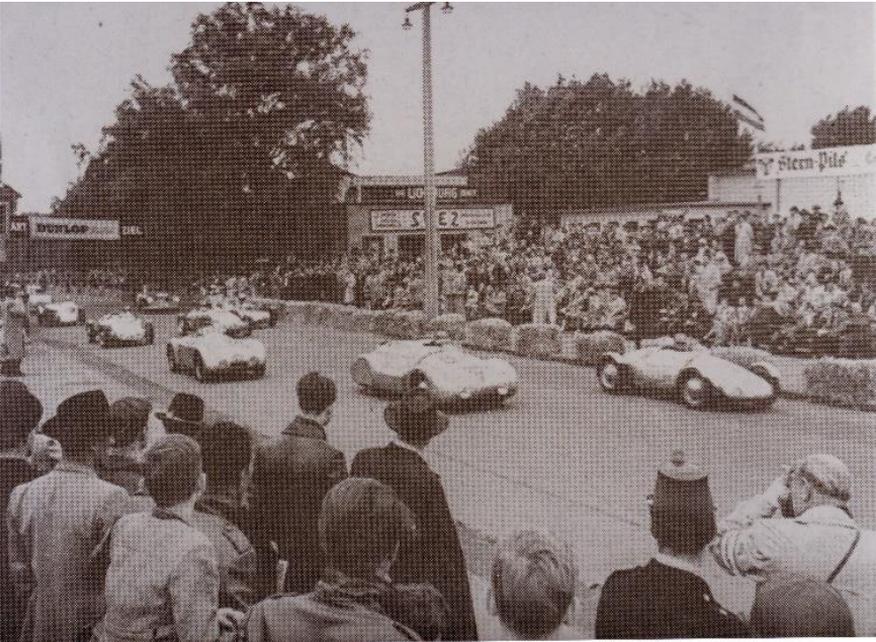
Ammerlaanbahn - Effen



Van.  
Ammerlaanbahn.

Rüttenscheid war eben schon immer Vergnügungsviertel, wie auch die vielen, teils riesigen Restaurants und Kneipen schon immer zeigten. Als Teil des Rundkurses war die Norbertstraße auch Austragungsort für **Auto und Fahrradrennen** in den 50ern, wie dem Grugapreis.





Auf der anderen Seite der Norbertstraße, wo Hunderte Jahre vorher der Silberkuhlsturm vom **Blei- und Silberbergbau** in diesem Bereich zeugte, arbeitete zur Jahrhundertwende die Vereinigte Essener Dampfziegelwerke. (weil hier viel Lehm ist, weswegen viele Bauvorhaben hier auch Probleme mit den Fundamenten hatten und haben)

(siehe übrigens Kapitel in unserem Buch über Rüttenscheid:

<https://www.ruettenscheid.de/fileadmin/Storage/Bilder/Ruettenscheid/Rue-Buch-historisch.pdf>)



*Bodendenkmal Silberkuhlsturm (befestigter Speichen für Silber). Das ista-Gebäude wurde im Gedenken Silberkuhlsturm genannt.*



In den 40er Jahren sollte hier dann das größte Stadion Deutschlands entstehen. Nach dem Krieg wurde hier mit der Grugabahn Trümmer abgeladen. Schon sehr bald spielten aber die ersten Amateurfußballer wieder.

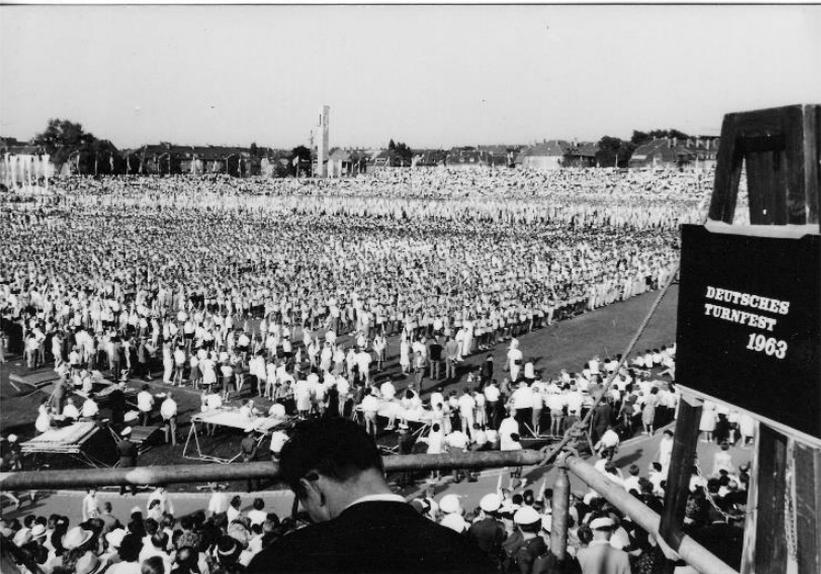


Zum Deutschen Turnfest 1963 - der größten Sportveranstaltung Deutschlands nach dem Krieg – wurde das Stadion, die Festwiese und die Turnfesthalle, sowie auf der anderen Seite der Norbertstraße das Grugabad gebaut, das kurz danach Teil der Bundesgartenschau und damit der in seiner Fläche verdoppelten Gruga wurde.





Deutsches Turnfest 1963





altes Stadion kur vor Abriss



Messe, Gruga und große Sporteinrichtungen zusammen an einem Ort, das entsprach weiterhin dem Konzept, das die gemeinsame Nutzung insbesondere der Verkehrsinfrastruktur ermöglichte. Die große Bus- und Straßenbahnhaltestelle und die Parkplätze ist ein Beispiel dafür.

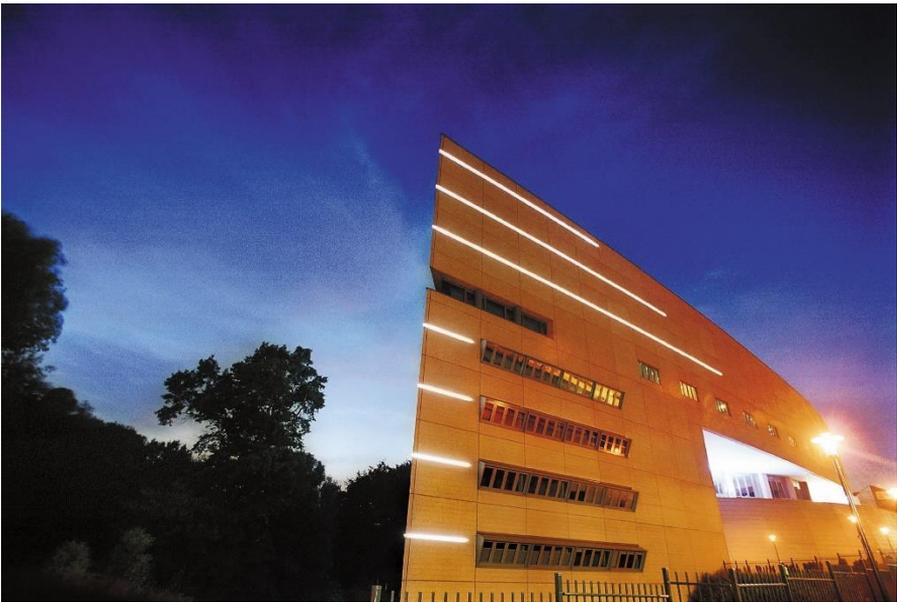
Diese **Synergien** wurden zum Teil verspielt, als Rüttenscheid, noch vor allen anderen Stadtteilen, das größte Opfer für die desolaten Finanzen der Stadt Essen bringen musste: Festwiese, Stadion und Turnfesthalle wurden abgerissen. Heute ist hier mit **Gruga Karree und Rüttenscheider Tor** ein neues Viertel mit Daxfirmen wie Hochtief, e.on, Brenntag, Atos und ista sowie moderne Wohngebäuden entstanden. Mischbebauung, wie sie für Rüttenscheid typisch ist, aber leider bei aktuellen Bauvorhaben aufgegeben wurde.

Schon die markante **Halle 3** und der gegenüberliegende, als Stadttor gestalteten Doppelturm von **e.on** zeugten für die Entwicklung des Standortes





*e.on und Halle 3*



Die Norbertstraße wird heute vor allem als Zubringer für die **A52** angesehen, die ebenso rücksichtslos quer durch die Stadtteile geschlagen wurde. Sie hat

sich aber zum modernen Gewerbestandort mit anspruchsvoller Architektur entwickelt. Die Norbertstraße 2, an der der Eingang Ost der Messe, der Grugahaupteingang, seit 1958 die Grugahalle und seit 2010 auch das **Atlantic Congress Hotel** liegen, wurde zum **Messeplatz** umbenannt und mit dieser angemessenen Adresse das **neue Foyer der Messe**, sowie die erste neue Halle im Zuge der Modernisierung der Messe im November 2017 eröffnet. Ein städtebaulicher Impuls und ein Aushängeschild für Rüttenscheid und die Stadt Essen. Heute ist es nicht nur der Messebetrieb, sondern auch das Kongresswesen mit dem CCE, das für Essen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellt.



*Umbenennung der Norbertstraße 2 in Messeplatz durch Ob Thomas Kufen und Messechef Oliver P. Kuhrt*



*Messemodernisierung bis 2019*



Neues Messe-Foyer / Eingang Ost



Geschichte des Messeplatzes:



ESSEN-RÜTTENSCHIED

Ausstellungsgebäude

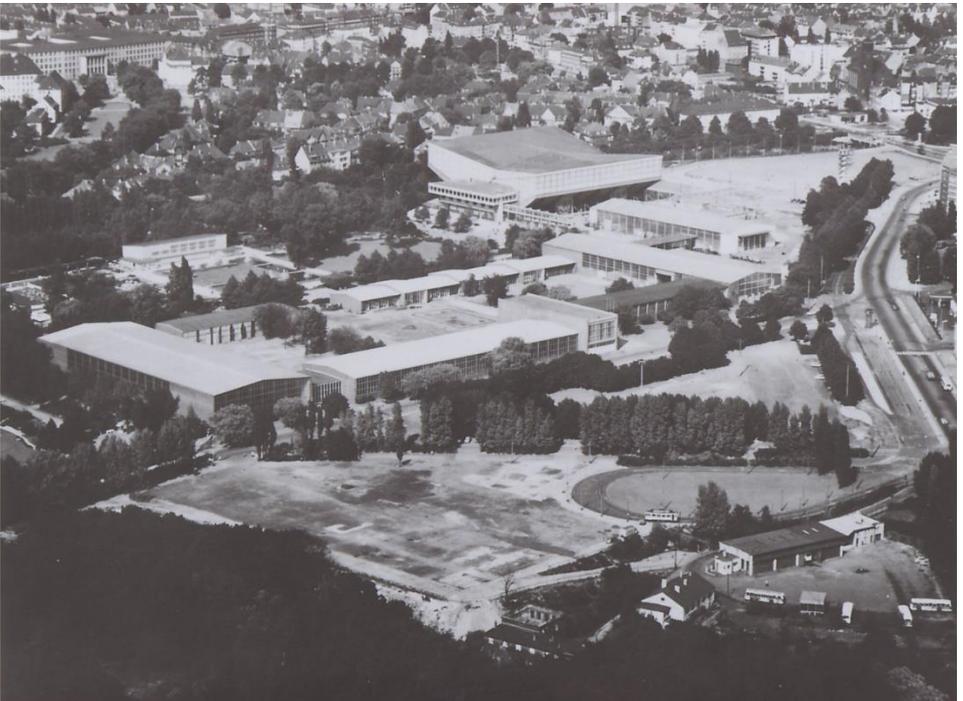
Essener Ausstellungshallen.  
Ehrenhof u. Hauptportal.



Camping 1959 – kurz vor dem Bau des Bauzentrums



*Grugahalle 1959 deutsche Uraufführung des Films Windjammer auf der größten Leinwand der Welt (32mx17m).*





1983 noch mit Bauzentrum (seit 1961)



Doch Es gibt noch weitere Entwicklungspläne und -potentiale: Auch für das **Grugabad** werden Pläne geschmiedet. Die Workshops zur **Bürgerbeteiligung** gingen weit über die überfällige Sanierung des Bades hinaus. Bis hin zu einem neuen Quartier an der Schnittstelle zur A 52 gingen die Diskussion.

Viel Potential also immer noch für die Norbertstraße, die formal übrigens neben der **A52** entlang bis zur Ausfahrt Haarzopf verläuft. So gesehen ist auch die hoffentlich bald einsetzende Entwicklung von **Polizeischule, IBM- und Karstadtgebäude** Teil ihrer Geschichte und Zukunft.

Mehr über Rüttenscheid unter [www.Rüttenscheid.de](http://www.Rüttenscheid.de)

[Mehr Bilder im Foto-Pool...](#)